
20.10.20 Allgemeine Akten

FDP-Fraktion

zur Verbesserung der Standortförderung in Wädenswil, überwiesen am 10. April 2017

Wortlaut der Interpellation

"Wirtschafts- und Standortförderung auf regionaler und kommunaler Ebene sind wichtige Themen, die der Stadtrat mit hoher Priorität bearbeitet." Dies schrieb der Stadtrat in Beantwortung einer FDP-Interpellation betreffend Standortförderung vom 10. November 2014. Bei den Legislaturzielen 2014 – 2018 wird die Förderung von Arbeitsplätzen und Standorten für Gewerbe und Wirtschaft erwähnt. In den vergangenen Jahren führte die Stadt einige Massnahmen und Projekte (bspw. Werkstatt Zürichsee oder die finanzielle Unterstützung der Gründerorganisation - grow) in diesem Bereich durch. Diese Einzelmassnahmen ersetzen keine Strategie.

Der Stadtrat vertrat bei seiner Antwort auf die vorerwähnte FDP-Interpellation die Ansicht, dass *"der Markt innerhalb Wädenswil ein zu geringes Potenzial aufweist und sich deshalb die Bearbeitung der ganzen Region [durch die regionale Vereinigung ‚Zürich park side‘] bewährt hat."* Daher werde auf eine Teilzeitstelle innerhalb der Verwaltung verzichtet, die überdies teurer wäre als der momentane finanzielle Anteil der Stadt Wädenswil an „Zürich park side“ von jährlich CHF 21'000.

Die FDP-Fraktion teilt diese Meinung nicht. Eine regionale Standortförderung kann nicht spezifisch auf die Interessen von Wädenswil eingehen und auf die hiesigen Verhältnisse ausgerichtete, gezielte Massnahmen zur Neuansiedelung und langfristigen Verankerung von juristischen Personen und Gewerbe ersetzen. Der Aufbau einer lokalen Stelle mit klaren Aufgaben und Verantwortungen sowie einer gezielten Zusammenarbeit mit externen Spezialisten ist für die FDP-Fraktion unumgänglich, um hier nicht Potential ungenutzt brach liegen zu lassen.

Die Werkstatt Zürichsee nimmt mit der Aufnahme des Neubüel-Areals als regionales Arbeitsplatzgebiet im kantonalen Richtplan Gestalt an. Deshalb und weil die angespannte finanzielle Situation in Wädenswil nebst anderen Ursachen auch auf die tiefe Quote von steuerzahlenden juristischen Personen zurückzuführen ist, sieht es die FDP-Fraktion als ein Gebot der Zeit, die Standortförderung in Wädenswil jetzt mit aller Energie aktiver zu gestalten und die organisatorischen Voraussetzungen hierzu zu schaffen.

Frage 1 - Strategie

- a) Wie sieht die grundsätzliche zukünftige Strategie des Stadtrates zur Standortförderung aus (Veränderung seit der Interpellation 2014)?
- b) Wie werden bzw. wurden inzwischen die Kontakte zu einheimischen Unternehmen gepflegt?
- c) Hat der Stadtrat analysiert, für welche Branchen der Standort Wädenswil geeignet ist? Falls ja, für welche? Falls nein, wird er dies nachholen?
- d) Wie und wo sucht die Stadt nach ansiedlungswilligen Unternehmen?
- e) In welchen Arealen möchte der Stadtrat in Zukunft weiteren Raum für juristische Personen schaffen?

Frage 2 - verfügbare Fläche

Für eine erfolgreiche Standortförderung ist das Wissen um gewerblich nutzbare Leerflächen entscheidend. In der Antwort zur Interpellation der FDP vom November 2014 verfügte der Stadtrat damals über keine diesbezügliche Information.

- a) Kann der Stadtrat sich vorstellen, ein aktiv bewirtschaftetes Register von nicht genutzten oder freiwerdenden Gewerbeflächen zu führen?
- b) Ist der Stadtrat bereit, für ausgewählte ungenutzte Flächen ein spezialisiertes Unternehmen bspw. auf Erfolgshonorarebene mit der Suche nach für die Stadt geeigneten ansiedlungswilligen Unternehmen zu engagieren (bezogen auf stadteneigene Liegenschaften wie auch auf Liegenschaften im Privatbesitz, die Erlaubnis der Eigentümerschaft vorausgesetzt).

Frage 3 - interne Koordinationsstelle

Ist der Stadtrat bereit, in der Verwaltung eine zentrale Anlaufstelle für einheimische Unternehmen bzw. Unternehmen auf Standortsuche zu schaffen? Aufgaben dieser Anlaufstelle könnten sein:

- Kontaktpflege zu und Informationsaustausch mit Unternehmen oder Organisationen (z.B. grow, regionalen oder kantonalen Standortförderern etc.)
- Unterstützung bei Behördenkontakten und Bewilligungen
- Unterstützung bei einer Standortsuche
- Begleitung bei Ansiedlungsprojekten
- Führung eines Registers von Leerständen
- Aktive Standortpromotion an Events und Messen
- Unterstützung bei der Clusterbindung
- Networking in entsprechenden Organisationen

Frage 4 - steuerliche und anderweitige Anreize

Welche steuerlichen oder anderweitigen Anreize kann die Stadt bei der Ansiedlung von Unternehmen nutzen bzw. anbieten? Werden diese ausgeschöpft?

Frage 5 - Cluster

In Wädenswil ist ein Cluster im Themenbereich Lebensmittel, Pflanzen und Umwelt entstanden.

- a) Ist genügend Raum für dieses Cluster vorhanden bzw. wo und wieviel Gewerberäume könnten für weitere in diesem Bereich tätige Unternehmen zur Verfügung gestellt werden?
- b) Wie wird dieser Cluster kantonal oder national beworben?
- c) Wie wird sichergestellt, dass Start-Ups in diesem Bereich auch in Wädenswil bleiben können, sobald sie eine gewisse Grösse erreicht haben und aus Platz- oder anderen Beweggründen einen Standortwechsel in Erwägung ziehen?

Frage 6 - Erfahrungsaustausch

Steht der Stadtrat im Austausch mit Gemeinden, die erfolgreich eine aktive Standortförderung betreiben und wie bringt der Stadtrat diese Erfahrungen in Wädenswil ein?

Antwort des Stadtrats**Frage 1: Strategie**

- a) Wie sieht die grundsätzliche zukünftige Strategie des Stadtrates zur Standortförderung aus (Veränderung seit der Interpellation 2014)?

Antwort: Die Aussagen, die der Stadtrat in der Interpellationsantwort vom 1. Juni 2015 machte, sind grundsätzlich weiterhin gültig.

Wirtschafts- und Standortförderung haben für den Stadtrat hohe Priorität. Beleg dafür sind das langjährige Engagement bei der Standortförderung Zimmerberg-Sihltal (seit der Gründung 1997) sowie bei der Stiftung grow (seit über 10 Jahren).

In der aktuellen Legislatur bekräftigt der Stadtrat seinen Willen, Wädenswil nicht nur als attraktive und lebendige Stadt zu erhalten, sondern ihr auch als Wirtschaftsstandort positive Impulse zu verleihen, indem er Arbeitsplätze und Standorte für Gewerbe und Wirtschaft fördert. Ein Schlüsselprojekt ist die Realisierung der Werkstadt Zürisee. Zu nennen sind auch verschiedene Vorhaben aus dem Umfeld der Bildungs- und Forschungsinstitutionen, etwa die Schaffung des Clusters „FoodPlus“ oder das geplante neue Weinbauzentrum Wädenswil.

Die Strategie der Stadt Wädenswil lässt sich am besten zusammenfassen in der Kurzformel „Regional zusammenarbeiten – lokal vertiefen“. Die Zusammenarbeit in der regionalen Standortförderung Zimmerberg-Sihltal bewährt sich und weist ein sehr gutes Kosten-Nutzen-Verhältnis aus. Eine ausschliesslich kommunale Standortförderung wäre mit wesentlich höherem Aufwand verbunden. Themen, die lokaler Natur sind, werden durch die Stadtverwaltung und Behördenmitglieder abgedeckt. Zuständig für Fragen der Standortförderung ist grundsätzlich Präsidiales, wobei je nach Thema oder Frage auch andere Abteilungen involviert oder federführend sind.

- b) Wie werden bzw. wurden inzwischen die Kontakte zu einheimischen Unternehmen gepflegt?

Antwort: Der Stadtrat pflegt den Kontakt zu einheimischen Unternehmen über den Handwerk- und Gewerbeverein Wädenswil sowie über direkte Kontakte.

- c) Hat der Stadtrat analysiert, für welche Branchen der Standort Wädenswil geeignet ist? Falls ja, für welche? Falls nein, wird er dies nachholen?

Antwort: Ja. Im Zusammenhang mit der Werkstadt Zürisee fand eine Analyse statt. Diese hat ergeben, dass Wädenswil für Dienstleistungsunternehmen (Banken, Versicherungen) eher etwas zu perifer ist. Dies hängt auch mit dem grossen Angebot an Büroflächen im Grossraum Zürich zusammen. Chancen gibt es in den Bereichen produzierendes Gewerbe, Handel, Logistik und forschungsnahe Betriebe, die die Nähe zur ZHAW suchen. Entsprechend diesen Ergebnissen wurde die Werkstadt Zürisee ausgerichtet.

d) Wie und wo sucht die Stadt nach ansiedlungswilligen Unternehmen?

Antwort: Besonders hilfreich sind persönliche Kontakte, was auch schon zum Erfolg geführt hat. Dies ist aber keine systematische Suche, hierfür sind übergeordnete Organisationen des Bundes oder des Kantons geeigneter. Sie haben Zugang zu internationalen Netzwerken und Plattformen. Gemeinden wie Wädenswil können sich profilieren, indem sie Flächen anbieten können. Ansiedlungswillige Firmen suchen in der Regel über die kantonale und regionale Standortförderung grossflächig nach geeigneten Liegenschaften.

e) In welchen Arealen möchte der Stadtrat in Zukunft weiteren Raum für juristische Personen schaffen?

Antwort: Alle Gewerbe- und Industrieflächen bieten Potenzial. Aktuell in Entwicklung ist insbesondere das ehemalige BASF-Areal. Der Stadtrat unterstützt solche Planungen.

Frage 2: Verfügbare Flächen

Für eine erfolgreiche Standortförderung ist das Wissen um gewerblich nutzbare Leerflächen entscheidend. In der Antwort zur Interpellation der FDP vom November 2014 verfügte der Stadtrat damals über keine diesbezügliche Information.

a) Kann der Stadtrat sich vorstellen, ein aktiv bewirtschaftetes Register von nicht genutzten oder freierwerdenden Gewerbeflächen zu führen?

Antwort: Der Stadtrat ist grundsätzlich bereit, ein solches Register zu prüfen. Erste Abklärungen bei anderen Städten haben allerdings ergeben, dass sich ein solches ab einem gewissen Volumen an freien Gewerbeflächen lohnt und wenn die Stadt über ein gewisses Portfolio an eigenen Gewerbeflächen verfügt, die sie einbringen kann.

Ob in Wädenswil diese Voraussetzungen gegeben sind, ist Gegenstand weiterer Abklärungen. U.a. sollen die Besitzer von Gewerbeliegenschaften im Gemeindegebiet einbezogen werden. Grundsätzlich ist die Angebotslage recht übersichtlich. Dem Stadtrat ist in etwa bekannt, welche Flächen ungenutzt oder frei sind. Kommt eine Anfrage herein wird der Kontakt hergestellt zu den Eigentümern bzw. Verwaltungen, die im jeweiligen Fall infrage kommen.

b) Ist der Stadtrat bereit, für ausgewählte ungenutzte Flächen ein spezialisiertes Unternehmen bspw. auf Erfolgshonorarebene mit der Suche nach für die Stadt geeigneten ansiedlungswilligen Unternehmen zu engagieren (bezogen

auf stadteigene Liegenschaften wie auch auf Liegenschaften im Privatbesitz, die Erlaubnis der Eigentümerschaft vorausgesetzt).

Antwort: Dieses Modell ist denkbar für stadteigene Liegenschaften, zum Beispiel für einzelne Flächen der Werkstadt ZüriSee. Private und gewerbliche Eigentümer vermieten oder verkaufen ihre Liegenschaften selbst und beziehen die Stadt bei Bedarf ein. Diese Zusammenarbeit funktioniert gut.

Frage 3: Interne Koordinationsstelle

Ist der Stadtrat bereit, in der Verwaltung eine zentrale Anlaufstelle für einheimische Unternehmen bzw. Unternehmen auf Standortsuche zu schaffen? Aufgaben dieser Anlaufstelle könnten sein:

- Kontaktpflege zu und Informationsaustausch mit Unternehmen oder Organisationen (z.B. grow, regionalen oder kantonalen Standortförderern etc.)
- Unterstützung bei Behördenkontakten und Bewilligungen
- Unterstützung bei einer Standortsuche
- Begleitung bei Ansiedlungsprojekten
- Führung eines Registers von Leerständen
- Aktive Standortpromotion an Events und Messen
- Unterstützung bei der Clusterbindung
- Networking in entsprechenden Organisationen

Antwort: Die Interpellanten weisen zurecht darauf hin, dass diese Aufgabe bewusst wahrgenommen werden muss. Die kommunale Standortförderung wird bereits zentral gehütet, und zwar bei Präsidiales (siehe Antwort 1b). Hier werden Ansiedlungsanfragen weitervermittelt und Projekte begleitet. Je nach Bedürfnis werden weitere Abteilungen beigezogen, bei Ansiedlungsprojekten typischerweise die Abteilung Planen und Bauen. Wichtig ist auch der Kontakt zur regionalen und kantonalen Standortförderung. Oftmals kann sie eher weiterhelfen, zum Beispiel bei Fragen zu Arbeitsbewilligungen von ausländischen Fachkräften (Personenfreizügigkeit, Drittstaatenkontingente).

Auf die Schaffung einer neuen Stelle wird aus heutiger Sicht verzichtet. Eine Schaffung wäre allenfalls zu prüfen, wenn die Stadt ihr Portfolio an Gewerbe-Liegenschaften ausweiten würde.

Frage 4: Steuerliche und anderweitige Anreize

Welche steuerlichen oder anderweitigen Anreize kann die Stadt bei der Ansiedlung von Unternehmen nutzen bzw. anbieten? Werden diese ausgeschöpft?

Antwort: Steuerliche Anreize kann die Stadt nicht bieten. Für spezielle Regelungen mit Grossfirmen ist der Kanton zuständig. Der Stadtrat Wädenswil ist bestrebt zu punkten mit einer guten Betreuung, kurzen Wegen und einem raschen Zugang zu Entscheidungsträgern. Verwaltung und Stadtrat erhalten in diesem Bereich auch immer wieder gute Noten.

Frage 5: Cluster

In Wädenswil ist ein Cluster im Themenbereich Lebensmittel, Pflanzen und Umwelt entstanden.

- a) Ist genügend Raum für dieses Cluster vorhanden bzw. wo und wieviel Gewerberäume könnten für weitere in diesem Bereich tätige Unternehmen zur Verfügung gestellt werden?

Antwort: Mit dem Cluster „FoodPlus“ wurde in einem ersten Schritt ein Netzwerk geschaffen, mit dem Wädenswiler Forschungskompetenz und die Industrie verknüpft werden. Ansiedlungen, die sich allenfalls daraus ergeben, müssen in der jeweiligen Situation bearbeitet werden. Eine generelle Aussage ist daher schwierig. Aktuell sind durchaus Flächen auf dem Markt, namentlich in der Werkstadt Zürisee oder auf dem BASF-Areal.

- b) Wie wird dieser Cluster kantonal oder national beworben?

Antwort: Durch diverse Auftritte an themenspezifischen Anlässen und eigenen Fachthemenveranstaltungen. Im Weiteren arbeitet Food Plus mit verschiedenen Partnerorganisationen wie beispielsweise Swiss Food Research zusammen.

- c) Wie wird sichergestellt, dass Start-Ups in diesem Bereich auch in Wädenswil bleiben können, sobald sie eine gewisse Grösse erreicht haben und aus Platz- oder anderen Beweggründen einen Standortwechsel in Erwägung ziehen?

Antwort: Die Stiftung Grow begleitet die ortsansässigen Start-ups aktiv und ist bestrebt, kommunale Lösungen für ihre Raumbedürfnisse zu finden. Das gelingt bisher recht gut, bleibt aber eine stetige Herausforderung. Wegzüge sind dennoch möglich, es gibt hierfür immer verschiedene Gründe.

Frage 6: Erfahrungsaustausch

Steht der Stadtrat im Austausch mit Gemeinden, die erfolgreich eine aktive Standortförderung betreiben und wie bringt der Stadtrat diese Erfahrungen in Wädenswil ein?

Antwort: Mitglieder des Stadtrats und der Verwaltung tauschen sich regelmässig aus, insbesondere in der Region aber auch darüber hinaus. Die Erfahrungen fliessen in alle Bereiche des politischen Handelns ein.

2. Oktober 2017

pku

Stadtrat Wädenswil

Philipp Kutter
Stadtpräsident

Heinz Kundert
Stadtschreiber